



Buchbesprechungen

Tessa Debus u.a. (Hrsg.), Zeitschrift für Menschenrechte / Journal for Human Rights, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2007, Jg. 1, Nr. 1, 2007, Einzelheft 15,40 €, im Abonnement 12,80 €.

Menschenrechte werden als Thema der Wissenschaft in den letzten Jahren ernster genommen als früher. In Deutschland wird damit eine Entwicklung nachvollzogen, die in vielen Staaten bereits weiter fortgeschritten und verfestigt ist. Die Platzierung eines wissenschaftlichen Zeitschriftentitels ist hierfür ein sichtbares Zeichen. Human Rights Quarterly und eine Vielzahl weiterer englischsprachiger Titel, aber auch die Revue trimestrielle des droits de l'homme setzten hier seit langem Maßstäbe. In deutscher Sprache erschien zunächst nur die Europäische Grundrechtezeitschrift (1973), im Jahr 1996 kam das MenschenRechts-Magazin hinzu. Nun erscheint seit Sommer 2007 die Zeitschrift für Menschenrechte/Journal for Human Rights.

Sie strebt bei klarem politikwissenschaftlichem Schwerpunkt eine „Kultur interdisziplinärer Kommunikation zu Fragen des Verständnisses und der Praxis von Menschenrechten“ an, wie *Heiner Bielefeldt*, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats, in seinem Vorwort zur ersten Nummer schreibt. Das Thema „Menschenrechte und Terrorismus“, welches im Zentrum dieses ersten Hefts steht, ist hierfür besonders gut gewählt. Der dialogische Charakter gelingt unmittelbar, wo *Hauke Brunkhorst* in knapper Form auf den Beitrag von *Walter Reese-Schäfer* repliziert. In den übrigen Fällen bleibt es die Aufgabe des Lesers, die Argumente zueinander in Beziehung zu setzen. Hilfreich und anregend ist der Tour

d'Horizon aus der Feder von *Michael Krennerich*, der Themen der aktuellen Debatten klug miteinander verknüpft und dabei auch in dunklere Winkel, die ansonsten leicht übersehen werden, hineinleuchtet.

Dem Spannungsverhältnis von Sicherheit und Freiheit gilt das Augenmerk der Debatte über den Rechtsstaat, der sich mit dem Terrorismus auseinandersetzen hat. Dabei steht die Frage, ob er sich dazu der Folter bedienen dürfe, im Mittelpunkt. Mit *Martin Scheinin*, *George Andreopoulos*, *Walter Reese-Schäfer*, *Hauke Brunkhorst*, *Manfred Nowak* und *Georg Lohmann* haben die Herausgeber prominente Autoren gefunden, die sich zu dem Thema kompetent äußern und dabei vor klaren Stellungnahmen nicht zurückschrecken. Es ist zu wünschen, daß diese Argumente auch in der Politik und in der aktuellen strafrechtswissenschaftlichen Diskussion Gehör finden.

In einer separaten, Hintergrund genannten Sektion beschäftigt sich *Abdullahi A. An-Na'im* mit der kulturellen Vermittlung der Menschenrechte und nimmt *Constanze Schimmel* eine völkerrechtliche Einordnung des Einsatzes privater Militärunternehmen vor. Insgesamt ist mit der neuen Zeitschrift für Menschenrechte ein wichtiges Forum der deutschen Menschenrechtsdebatte neu eröffnet worden.

Daß das wichtige Thema Menschenrechte zukünftig in der Schule stärker berücksichtigt werden dürfte, kann erwartet werden, da der Wochenschau-Verlag, in dem die

neue Zeitschrift erscheint, unter Lehrern hohes Ansehen genießt. Dem immer wieder angemahnten Thema Menschenrechtsbildung kommt so ein zusätzlicher Anschlag zugute.

Heft 2/2007 hat den Themenschwerpunkt Menschenrechte und Staatlichkeit. Für das Jahr 2008 sind die Themen Menschenrechte und Demokratie (Heft 1) sowie Menschenrechte und Armut (Heft 2) angekündigt.

Norman Weiß